



Friedhofsverwalter Paul Schütz (l.) und sein Stellvertreter Norbert Krüger inspizieren die aufgehebelten Stahlschutztüren zur Garage.

FOTO: HAIG LATCHINIAN

Tabubruch in Wurzen: Diebe wüten auf dem Friedhof

Sie kamen in der Dunkelheit, drangen durchs Kellerfenster ein, hebelten Stahlschutztüren auf und ließen Werkzeug mitgehen: In der Nacht zum Sonntag sorgten Unbekannte für hohen Sachschaden.

Von Haig Latchinian

Wurzen. Friedhöfe – ein Ort des Gedenkens, der Stille und inneren Einkehr. „Ja, unbedingt“, sagt Verwalter Paul Schütz. „Aber eben leider nicht nur“, schiebt er mit Blick auf den neuerlichen Einbruch vom Wochenende hinterher. Der gute alte Gottesacker habe seine Unschuld verloren. Kriminelle schreckten selbst in diesem geschützten Bereich vor nichts mehr zurück.

Eines der letzten Tabus ist gebrochen. Und so sei das Verwaltungsgebäude des Wurzen Friedhofs inzwischen fast so gesichert wie eine Bankfiliale: mit Alarmsystem, Rundumleuchte und Gittern vor den Fenstern. Lediglich ein einziges Kellerfenster war bisher nicht ver-

gittert. Und genau dort stiegen unbekannte Täter in der Nacht zum Sonntag gewaltsam ein.

Der Wurzen Friedhof ist einer der schönsten und kulturhistorisch wertvollsten in der Region Leipzig. Prachtige, uralte Grabmale sind genauso zu besichtigen wie neue innovative Bestattungsformen. Die Anlagen gelten als stets gepflegt, die engagierten Mitarbeiter bekommen von Besuchern Bestnoten.

Bewegungsmelder löst Alarm aus

Umso bestürzt äußert sich Norbert Krüger vom Leitungsteam zu den jüngsten Vorfällen: „Die Einbrecher liefen durch die Kellerräume und wollten sich offensichtlich in unsere Büros vorarbeiten. Als sie die Tür zu

den sensiblen Bereichen öffneten, schlug der Bewegungsmelder an und wurde Alarm ausgelöst.“

Automatisch ging die Meldung beim Wachschatz ein. Der informierte den für solche Fälle instruierten Friedhofsarbeiter Mike Jahn, der in der Nähe wohnt und als einer der Ersten vor Ort war. „Vermutlich hat der Alarm die Täter in die Flucht geschlagen. Jedenfalls wurden keinerlei Computer oder Ähnliches gestohlen.“

Das Schloss zur Friedhofskapelle sei nicht geknackt worden, heißt es. Dafür sind die Schäden in der ehemaligen Friedhofsgärtnerei umso größer: „Hier sehen Sie, vier Stahlschutztüren wurden vermutlich mit Brecheisen aufgehebelt. Dabei führen sie alle in ein und denselben Raum“, winkt Vizeverwaltungschef Krüger ab.

Einbruch verursacht hohen Sachschaden

Vorgesetzter Paul Schütz taxiert den Schaden allein an den Türen auf fast 10.000 Euro: „Wir hatten sie erst vor zwei Jahren neu eingebaut.“ Worauf die Einbrecher scharf gewesen waren – es bleibt ein Rätsel: „Dort gibt es nichts zu holen. In dem Lager stehen lediglich ein paar Gerätschaften für die Erdbestattung.“

Und doch ließen die Unbekannten eine Bohrmaschine und einen Kärcher mitgehen. Zum Glück war Gießbert ausquartiert, sagen die

Männer vom Friedhof. Gießbert? „Das ist ein sehr teurer Roboter, der in der warmen Jahreszeit von allein zu ausgewählten Gräbern rollt und gießt. Das Wasser dafür tankt er an drei Stationen.“



Ich appelliere an alle, auch bei der Grabpflege die Wertsachen bei sich tragen.

Paul Schütz
Friedhofsverwalter von Wurzen

geschlossen. Derzeit wird noch am Parkplatz gearbeitet. „In die Baucontainer der Firma wurde mehrfach eingebrochen“, weiß Friedhofsverwalter Schütz.

Nicht der erste Vorfall auf dem Friedhof

Mitunter hätten die Arbeiter nachts ihren Radlader vor den Container gestellt, um Einbrüche zu erschweren: „Das führte dann dazu, dass Diesel abgezapft wurde“, so Schütz. Weil inzwischen einiges Baugerät auf dem Friedhofsgelände untergestellt sei, vermutet er, dass der neuerliche Einbruch damit zusammenhängen könnte.

Die Verwaltung wurde nicht zum ersten Mal von Dieben behelligt: „Es gab eine Zeit, da ereigneten sich ähnliche Dinge zwei Jahre hintereinander, jeweils zu Weihnachten“, schildern die Kollegen, die auch um gespeicherte Kundendaten fürchten. Selbst Buntmetalldiebe, die es auf Kupferverzierungen alter Gräber und Toilettenrohre abgesehen hätten, trieben bereits ihr Unwesen.

Paul Schütz warnt arglose Friedhofsbesucher vor besonders dreisten Dieben: „Sie lauern älteren Damen auf, die ihre Handtasche während der Grabpflege leichtsinnig in den Fahrradkorb legen“, so Schütz. In kurzer Zeit seien sechs derartige Fälle bekanntgeworden: „Ich appelliere an alle, die Wertsachen unbedingt bei sich tragen.“



Paul Schütz führt in die Kellerräume. Es ist exakt der Weg, den die Einbrecher nach oben gekommen sind, nachdem sie durch das Kellerfenster eingestiegen waren.

FOTO: HAIG LATCHINIAN

Auffahrunfall auf A 72: Diesel und Lauge laufen aus

Feuerwehren, Gefahrgutzug und Fachfirma sind bei Borna über Stunden mit der Reinigung der Autobahn befasst

Von Ekkehard Schulreich

Borna. Ein Verkehrsunfall, bei dem große Mengen Dieseldieselkraftstoff und Lauge ausgelaufen sind, hat ab Montagmorgens für Stunden die Autobahn 72 bei Borna blockiert. Mehr als ein halbes Hundert Einsatzkräfte waren vor Ort, um die Fahrbahn zu reinigen.

Bei der Karambolage, die ein Sattelzug verursacht hatte, wurden zwei Männer verletzt, einer von ihnen schwer. Die Aufräumarbeiten zwischen den Anschlussstellen Borna-Nord und Borna-Süd zogen sich bis weit in die Nacht hinein.

Ein Sattelzug war am Montag, kurz nach 17 Uhr, in Richtung Chemnitz unterwegs. Nahe Borna übersah der 53 Jahre alte Fahrer ein Winterdienstfahrzeug der Straßenmeisterei. Es war mit einem

Schilderwagen im Schlepp unterwegs, um auf Mäharbeiten eines vorausfahrenden Fahrzeugs hinzuweisen.

„Der Fahrer bemerkte das zu spät und fuhr aus bislang ungeklärter Ursache auf das Gespann auf“, beschreibt Michael Schwerinsky von der Pressestelle der Polizeidirektion Leipzig den Unfallhergang. Der Fahrer wurde dabei schwer verletzt. Der Rettungsdienst brachte ihn in ein Krankenhaus. Ein 21-jähriger Mitarbeiter der Autobahnmeisterei wurde leicht verletzt.

„Durch den heftigen Aufprall traten nicht nur große Mengen Diesel aus. Beschädigt wurden auch die Lauge-Behälter des Streufahrzeugs“, sagt der Sprecher der Feuerwehr Borna. Die Freiwilligen Wehren Borna und Neukirchen waren gemeinsam mit dem stellvertreten-

den Kreisbrandmeister Kai Noeske als Erste am Unfallort. Die Autobahn war über eine weite Strecke hin blockiert und musste in Fahrtrichtung Süden gesperrt werden.

Um der austretenden Flüssigkeiten schnell Herr zu werden und ein Versickern im Erdreich möglichst zu verhindern, wurde neben einer Fachfirma der Gefahrgutzug Süd

des Katastrophenschutzes im Landkreis Leipzig angefordert. Der wird von Ehrenamtlichen der Wehren Prießnitz, Frohburg und Eschfeld gebildet. Vor Ort waren zudem Vertreter des Umweltamtes und der Autobahnmeisterei.

„Der Lkw-Tank wurde ausgepumpt, Kraftstoff und Lauge wurden aufgenommen und die Fahrbahn Stück für Stück gesäubert“, so der Sprecher. Zudem kümmerten sich die Wehren darum, die Unfallstelle auszuleuchten. Insgesamt waren mehr als 50 Feuerwehrleute im Einsatz. Die Reinigung der Autobahn und der Abtransport der stark beschädigten Fahrzeuge, den ein Bergeunternehmer übernahm, dauerte Stunden.

Die Polizei beziffert den Sachschaden nach ersten Schätzungen auf 150.000 Euro.



Ein Verkehrsunfall auf der A 72, bei dem große Mengen Diesel und Lauge ausgelaufen sind, hat am Montagabend bei Borna die Einsatzkräfte mehrerer Feuerwehren auf Trab gehalten.

FOTO: FEUERWEHR BORNA

Stephan Mielsch tritt für FDP an

Liberalen setzen bei der Bundestagswahl auf ihren Kreischef

Von Simone Prenzel

Landkreis Leipzig/Rötha. Die Liberalen gehen mit ihrem Kreisvorsitzenden Stephan Mielsch als Direktkandidat bei der Bundestagswahl am 23. Februar ins Rennen. Der Markkleeberger, der für die FDP im Kreistag sitzt, wurde bereits im Dezember 2024 in Rötha nominiert. Die Wahl erfolgte einstimmig. Mielsch ist seit 2023 auch Mitglied im Landesvorstand der FDP.

„Ich bedanke mich für das ausgesprochene Vertrauen und freue mich auf den anstehenden Bundestagswahlkampf“, sagte Mielsch zu seiner Nominierung für den Wahlkreis 153 Leipzig-Land.

Tägliche Probleme der Bürger im Blick

Der 39-jährige Unternehmer, der Inhaber eines Handwerksbetriebs mit über 100 Mitarbeitern ist, erklärt weiter: „Es ist die Zeit gekommen, dass wir die wirtschaftlichen Herausforderungen in unserem Land endlich ernst nehmen. Bürokratie und Abgabenlast müssen weniger werden, damit Arbeitnehmer und Rentner mehr Netto in der Tasche haben und Unternehmer sich auf die Kernaufgaben konzentrieren können.“

Es dürfe weder grüne noch sozialdemokratische Klientelpolitik betrieben werden. Vielmehr gelte es, die täglichen Probleme der Bürger zu lösen.



Stephan Mielsch (FDP) tritt als Direktkandidat zur Bundestagswahl am 23. Februar an.

FOTO: FDP

Kreis-FDP wählt neuen Vorstand

Der FDP-Kreisverband Leipziger Land-Muldental wählte zudem einen neuen Vorstand. Mielsch wurde in seinem Amt als Kreisvorsitzender für weitere zwei Jahre bestätigt. Ebenfalls weiter dabei sind der Colditzer Matthias Gilde als Vize und die Naunhofer Stadträtin Doris Meinel als Schatzmeisterin.

Als Beisitzer gewählt wurden Andreas Böhm (Grimma), Anja Jonas (Markkleeberg), Claudia Eckardt (Markkleeberg), Kay Kohlhaw (Markkleeberg), Marco Rubitzsch (Naunhof), Matthias Plum (Markkleeberg), Olaf Kleinig (Großpöna), Bürgermeister Pascal Németh (Rötha), Philipp Loll (Grimma) und Stadtrat Olaf Winne (Markkleeberg).

Livemusik im Kulturkeller

Wurzen/Grimma/Colditz. Zu Livemusik mit dem Leipziger Duo Heron am Tresen wird für heute ins „Kultur- und Bürgerinnenzentrum D5“ in Wurzen eingeladen. Der Beginn ist 20 Uhr. Der Auftakt für weitere Veranstaltungen dieser Art, wie das Netzwerk für demokratische Kultur mitteilt. In enger Kooperation mit dem Leipziger Kultclub „Ilse Erika“ werde es in diesem Jahr in unregelmäßigen Abständen kleine Live-Konzerte zum Wurzen Mittwochs-Tresen im Kulturkeller des D5 geben. Neben Wurzen mit dem D5 sind weitere Stationen der Touren Grimma (Hospitalkapelle), Colditz („Ratte“) und Leipzig mit „Ilse Erika“. Es werde kein Eintritt verlangt, aber der Hut geht rum.